

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyrolldruck Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 25

Landeck, den 22. Juni 1968

23. Jahrgang

ALT und NEU – PFUNDS

DAS DORF IM OBEREN GERICHT VOR VIELEN AUFGABEN

Eines der eigenartigsten Dörfer im Oberen Gericht ist zweifellos die Ortschaft Pfunds. Ein Doppeldorf; hier Stuben, dort das eigentliche „Dorf“, verbunden durch die Innbrücke, einer sauberen und einfachen, uralten (vermutlich schon im 10. bis 11. Jahrhundert erbauten) Brückenanlage.

Aber was soll Geschichte. Wir stehen ja schließlich mit beiden Füßen auf dieser Welt, lassen uns gerne ab und zu in frühere Jahrhunderte (bildlich) führen, wie z. B. in Pfunds bei einem der verschiedenen Vorträge, die Hauptschuldirektor Robert Klien für alle — ob Einheimische oder Fremde — zusammenstellt und zeigt, mit eigenen Augen aber erleben wir Wirklichkeit, Tatsachen, die bekrittelt werden sollen; wenn schon nicht zu stark, denn jeder Bürger, der in unserem Bezirk wohnt, hat schließlich in seiner Heimat auch etwas zu verbessern; die „Aufmachung“ und „Kundmachung“ verdienen, denn sie stellen außergewöhnliche Leistungen innerhalb einer Gemeinde dar; und verschiedene Dinge mehr.

Auffallend in Pfunds-Stuben, das jeder Kraftfahrer zuerst besuchen muß, es sei denn, er steigt aus seinem Fahrzeug und schleicht über allzubekannte Schmugglerwege heimlich und leise nach dem „Dorf“, sind die vielen imposanten Neubauten. Sauberer Tiroler Stil vermischt sich mit alten, ehrwürdigen romanisch-gotischen Bauernhäusern früherer Jahre. Das „edelste Baumaterial“ wurde überall reichlich und zufriedenstellend verwendet. Glas, Beton und Holz strahlen fein harmonisch aufeinander abgestimmt: Friedlichkeit, Freundlichkeit und Sauberkeit — kurz echte Tiroler Gastfreundschaft aus. Man betritt gerne solche Häuser!

Wandern wir durch Stuben, das wir genauer unter die Lupe nehmen wollen. Die frühere Bundesstraße, eng und schmal, zieht sich wie ein Band durch den Ort, überwindet oder überbrückt ein kleines Wässerchen und führt nach Süden weiter. Einige Häuser sind auffallend neu, andere Besitzer gaben sich Mühe, ihre Häuser durch saubere Anstriche zur Geltung zu bringen — man will doch nicht nachhinken! Leider, der Fremde und der Einheimische sieht hier und da einige Gebäude, deren Putz recht armselig aussieht, die aber auch ungepflegt und unwohnlich, fast schon ein bißchen abstoßend in dem Neu des Stubener Dorfes wirken. Schade, denn die verschwindend kleine Zahl dieser „Schandfleck“ wäre wenigstens auf der Straßenseite zu „verschönern“ — ohne ein größeres Darlehen bei der mustergültig geführten Raiffeisenkasse (man sieht es ja schon fast von außen!) aufnehmen zu müssen. Dann aber stutzt mein Auge! Ein Frevel sondergleichen! Und was mich so empört? Ganz einfach: Das Kößlerhaus!

Ein alter ehrwürdiger, 1579 errichteter Bau. Wunderschön die Eingangstür, die Fenster, das Gebälk usw. Was ich zu bekritteln habe? Wieder ganz einfach: Das Haus steht unter Denkmalschutz. Das Haus ist eine Attraktion für Stuben — ein Anziehungs- und Ausstellungspunkt für Fremde. Das muß sich wohl auch der Besitzer eines „fremdenzimmervermietenden und 110 Meter entfernten Hauses“ gedacht haben, denn er brachte genau an diesem unter Denkmalschutz stehenden Haus seine Reklametafel aus Blech an! Wunderschön! Eine echte Bereicherung des Ortsbildes! Ich sah's, und habe mich genau erkundigt: diese so angebrachte Hinweis- und Reklametafel steht nicht unter Natur- oder Denkmalschutz. Also, lieber Bürgermeister in Pfunds! Es wird sich ein Ersatzplätzchen finden lassen. Vielleicht könnte man hier eine Ausnahme machen und diese Reklametafel auf „Gemeindekosten entfernen und auf gutersichtlichem „Gemeindegrund wieder aufstellen“. Die Bezirksbehörde wird dieser „Verlegung“ bestimmt zustimmen.

Den Wiesengrund habe ich nicht betreten, auch außerhalb des Ortes nicht, obwohl ich dort tatsächlich schon wieder eine Sensation des Dorfes vorfand. Spazieren Sie, meine lieben Leser, doch mit mir! Zwei saubere, wirklich nette Gasthöfe stehen hier an der Straße, danach: rechter Hand ein altes, sehr schön erhaltenes Gebäude (Richterhaus?), und dann sehe ich links der Straße: ein „schönes, einheitlich beschriebenes“ Schildchen, direkt neben der Straße! Wie lautete doch der Text? Hoffentlich können die Setzer unserer Druckerei die von mir abgemalten Buchstabenanordnungen in „ihrer Einheit und Gleichmäßigkeit“ original nachbilden. Sollte es nicht ganz so gehen, wie es Tatsache ist, so wird man mich entschuldigen!

Zimmer m. Balkon

K. u. w. FLw.

Zentralheizung

=

Zimmer m. Balkon

K. u. w. FLw.

Zentralheizung

Na, und weil wir gerade bei den „Zimmeranbietungsschildermalereien“ sind, gleich weitere Musterbeispiele an der Durchzugsstraße. Sehr lobenswerte „Bekanntmachungen“! Anscheinend gibt es das in Stuben und im Dorf Pfunds sonst nirgends! Sah ich doch als zimmersuchender Durchzugsreisende die Aufschriften: „ZIMMER AUCH FÜR DURCHREISENDE“. Freundlich sind diese Leute. Sie haben eben an alles gedacht, nicht nur — wie die anderen! — an längerbleibende Pensionsgäste! Lobenswert! Empfehlenswert! Man müßte diese

Beschreibungen patentieren lassen! Ja, da sehe ich gerade ein Haus, sauber, gemauert, oben Holz, schöner Dachstuhl und sauberer Balkon. Selbstverständlich suche ich nach dem „Empfehlungsschreiben“ und finde es direkt neben der Straße; vom Auto sind Haus und Reklametafel schön ersichtlich; und das „Marterl“ lautet: „HAUS MIT BALKON“. Hätte ich tatsächlich nicht gewußt! Wieviel Geist steckt doch hinter all diesen Schildchen, welch schweres Nachdenken muß es doch gekostet haben! Wollte man es der Gemeinde nachmachen, die schön brav „Volksschule“ und „Hauptschule“ auf zwei der öffentlichen Gebäude malen ließ? Aber etwas Besseres als das der anderen mußte es doch sein — und wurde es: „Fremdenzimmer“ genügt nicht mehr! Dem Kuratorium „Schöneres Tirol“ werden wir es schon zeigen! Zimmer, „reklame“ darf sein, haben wir in der Zeitung gelesen! Soll der Bürgermeister etwas sagen! Wir gehen bis zum Verwaltungsgerichtshof! Weara mar decht secha!

Noch einmal zurück zum südlichen Ortsausgang der alten Bundesstraße. Als ich da dieses vorhin beschriebene Schildchen abmalte, wollte ich mich auf die dortige Mauer setzen. Den Zeichen- und Schreibblock legte ich auch auf die etwa 1 m (und etwas) hohe Mauer. Aber zum Hinsetzen fand ich schon kein Plätzchen mehr. Eine klägliche Klagemauer. Würden die Schüler der Volksschule zum Spielen ausgeführt, der Lehrer müßte Angst haben, denn: eine Schaufel eines Kindes kann diese Mauer untergraben — und die Straßenverwaltung wüßte, wo jene Mauer steht, die zu erhalten eigentlich ihre Aufgabe wäre, aber die man einfach vergessen hat (oder: wollte?). Wie leicht käme man zum Wiesengrund oder mit Auto zu den Äckern!

Ja, so geht es. Da macht man dies und das — denkt auch schon an das Schwimmbad und viele Verschönerungen — und dann schreibt irgendwer: Mißstände! Und dann noch so viele! Gemeinheit!

Jetzt aber ganz schnell zu den Neuigkeiten im Dorf! Es gibt so viele dieser Dinge, daß es schon genügend Stoff dafür gäbe — auch ohne... Pfunds und Stuben ist, oder sind schön! Wunderschön! Eingebettet zwischen schönsten, saftig-grünen Wiesen liegt das Dorf „in zwei Teilen“. Die Samnaungruppe und die Öztaler umrahmen den stattlichen, 970 Meter hohen und rund 1900 Einwohner zählenden Ort. Die Gastwirtschaften sind sauber; durchwegs nach modernen, fremdenverkehrsmäßig ausgerichteten Standpunkten eingeteilt. Der Urlaubsgast ist Herr des Ortes; ob Hotel, Gasthof, Gasthaus, Pension oder Café. Wie man mir sagte, steht aber auch eine reichliche Zahl von erstklassigen und hübschen Fremdenzimmern zur Verfügung. Fremdling, was willst du mehr? Herrliche Wiesen, herrliche Berge, herrliche Ausblicke, Sonne, Höhenluft usw.: Kunstkenner können sich wochenlang mit Forschungen befassen. Es gäbe viel Interessantes. Vielleicht wissen dies viele nicht. Wenn auch beim Brand 1918 viel wertvolles Material verbrannt ist, so bleibt doch noch genügend, um Pfunds zu „erforschen“.

In einem Berggasthof sitzen mir einige Dorfbewohner gegenüber. Etwas langsam kommt das Gespräch. Die Leute sind anscheinend von Greit, denn sie erzählen von Zukunftsplänen: Eine Straße sei nach Greit, das man ja derzeit auf einem besseren Karrenweg, aber niemals: Straße, erreichen kann. Der Pfundser Gemeinderat habe schon diskutiert, ob etwas herausgekommen sei, wissen die Bürger hier heroben nicht genau: „Kann scho sein!“ Die Straße sollte entweder ab Pfunds-Dorf über Margreid und dann nach Greit — oder anfangs durch das Radurschtal bis Greit geführt werden. Bei Ausführung letzteren Projekts bestünde sogar auch die Möglichkeit, das Radurschtal und die herrlich gelegene Tschey mit ihrer wunderbaren Flora zu erschließen. „Wieviel dös Projekt koschta tat? 10 Millionen!“ — Viel Geld!

Fahren wir hinunter ins Tal. Links steil abfallende Wiesen und karge Äcker beidseitig der Straße. Nach steilen Kehren liegt Pfunds-Dorf wieder vor uns, durch das „Tor“ des „Turmes“, eines vielleicht schon von den „Welfen“ oder bestimmt aber unter Maximilian I. erbauten Befestigungsturmes. Über die Innbrücke und durch enge, aber saubere und gepflegte, noch nicht vor allzu langer Zeit staubfrei gemachte Gäßchen erreiche ich die „Umfahrungsstraße“ und schließlich auch den „Weg“ nach Kobl. Ein paar Windungen und schon liegt das Dorf linker Hand unter mir: Die Pfarrkirche von Pfunds-Dorf, die Heiligen St. Peter und Paul ehrend. Hell glitzert das gebogene Band des Inns, leuchten die Dächer verschiedener besonders neuer Häuser. Direkt unter mir die Hauptschule.

Mit dem Auto verschwinde ich im Wald. Kühler Schatten. Einmalige Wanderungen, denke ich — aber: O Wanderer, steh still und halte das Taschentuch vor den Mund! Im Rückspiegel sehe ich eine „Riesenstaubwolke“.

Drei Gasthöfe zähle ich — und im Weiler selbst sehe ich mich zu Fuß um. Herrliche Ausblicke auf die Bergwelt der Öztaler- und Samnaungruppe. Herrliche Luft, wenn kein Auto vorbeikommt. Ein Paradies für Fremde, die sich in einem ruhigen, einzigartigen Hochgebirgstal ausrasten wollen. Weniger erbaulich ist die Volksschule. Sie hinkt ein bißchen nach — und die Lehrerin, die hier oben rund 12 bis 13 Kinder betreut — hat es nicht gerade schön! Ein Schulneubau gehörte. Rechnen wir aber einmal: Straße gebaut, verbreitert, mit Ausweichen versehen: kostet Geld, muß aber doch früher oder später gemacht werden. Dann: Volksschulneubau, Lehrmittel, Lehrer(in) bezahlen, Heizung, Heizer usw., kostet aber noch viel mehr! Wenn jedoch eine Straße wintersicher ausgebaut wäre und bestünde — wie schön könnten doch die Kinder in einer gemeinsamen Volksschule untergebracht werden. Ein oder zwei VW-Busse genühten für den Schulweg. Der Lernerfolg — ich möchte garantieren — erhöhte sich! Aber, ob die hübsche, junge Lehrerin, die eigentlich Handarbeitslehrerin ist, und sich (durch gutes Zureden) erst entschlossen hat, nach Kobl zu gehen, nicht zu alt wird? Hoffentlich nicht. „Es wäre schade...“ (sagte dann jemand in einem anderen Talgasthof). Ich glaube es ihm!

Zurück ins Tal! Der Gneidberg — nordwestlich von Pfunds-Stuben — soll nun besiedelt werden, erzählte mir ein Einheimischer, mit dem Stock auf das kommende Siedlungsgebiet zeigend. „Von der Agrar bekommt die Gemeinde den Grund zur Verfügung. Aber es werden nur Familienhäuser gebaut.“ „Wissen's, die Agrargemeinschaft ist am 1. Jänner 1968 ins Leben g'rufen worden und der Obmann ist der Waldaufseher Seifert... Nicht schlecht ist er, nicht schlecht!“ Ich fahre weiter.

In der Hauptschule besuche ich Direktor Klien. Er ist jung, etwas groß gewachsen, obwohl ich auch nicht gerade klein bin, komme ich mir, als er mich in sein Wohnzimmer führte, wie Pat und Patachon vor. Eigentlich wollte ich mich über den Hauptschulbau orientieren, aber das Gespräch ergab es: wir sprachen von ganz was anderem. Von der Bevölkerung Pfunds! Direktor Klien ist im Pfarrlaienrat und ist auf diesen gut funktionierenden Berater kirchlicher und weltlicher Angelegenheiten stolz! Die Pfarrkirche, das Kleinod im Dorf, besitzt heute nur noch zwei Glocken. Zwei ganze Glocken überstanden den Weltkrieg. 960 Kilo wiegt die derzeit größte. Die kleinste — ist ein kleines Ding: ein Totenglöckchen nur. Und da sollen die Pfundser eine Freude haben? Bestimmt nicht, dachte sich der Pfarrlaienrat und Direktor Robert Klien, übrigens, wie er mir sagte, aus Quadratsch bei Pians gebürtig, „läutete“ einen „Feldzug“ ein: Er verfaßte einen „Bettelbrief“ an die Bevölkerung. „Spendet für neue Glocken!“ Es hört sich leicht an, so in einem Wohnzimmer bei einem Gläschen Wein,

das wir uns bei der Unterhaltung zu Gemüte führten. Seit Herbst läuft aber die Sammlung, und stolz erklärt Direktor Klien: „Wir konnten mit dem bisher gesammelten Geld bereits das Metall bezahlen, das von der Firma Graßmayr in Innsbruck bestellt wurde. Freilich, jetzt sind wir wieder soweit! Wir müssen nun wieder an die Bevölkerung herantreten und sie bitten, das Projekt weiterzuführen.“ Bis alles soweit fertiggestellt sein wird, werden noch viele Spenden der Bevölkerung eingehen müssen! Glocken kosten Geld — sind aber Beweis für die Einstellung der Bevölkerung zur Kirche — kurz: Visitenkarte eines Dorfes und seiner Bewohner. Vier Glocken sollen angeschafft werden, die größte mit rund 1400 Kilogramm. Die derzeit größte wird zweitgrößte und das Geläute wird ein „Salve Regina“. Wunschtraum aber ist auch eine elektrische Läutanlage.

Ich gönne es den Pfundsern. Für ihr schönes Dorf ein noch schöneres Geläute! Und nach dem, was man mir hier in der Hauptschule erzählte, ist die Spendefreudigkeit der Pfundser und Stubener einmalig, ja, sie gibt sogar einen Hoffnungsschimmer: Im Herbst . . . ??? . . . ein neues Geläute! Schön wär's, Ihr Pfundser. Helft zusammen, helft das Werk vollenden!

Direktor Robert Klien erzählt von seinen Arbeiten. Imposant sind diese in punkto Dorfbildchronik. Hätten wir mehrere solcher Lehrer, solcher geschichtlich interessierter Personen! In den zehn Jahren, in denen er in Pfunds arbeitet, konnte er (nach der Arbeit in der Schule) die gesamte Pfarrchronik abschreiben, und er hat damit die erste Grundlage für eine wirklich fundierte Dorfchronik geschaffen. Nun beginnt aber erst die „richtige Arbeit“! Das Zusammenfügen dieser Bausteine, die chronologische Reihung der Materialunterlagen. Zwei weitere Dinge höre ich in Stuben. Die Musikkapelle ist wieder recht aktiv. Rund 32 bis 35 Musikanten haben sich um den tatenvollen Obmann, Lehrer Josef Federspiel, zusammengeschart. Neue Trachten konnten letztes Jahr angeschafft werden, Instrumente gab es — und als Kapellmeister fungiert derzeit — bis ein eigener aus den Musikanten hervorgeht — Schuldirektor Josef Mair aus Faggen bei Prutz.

Die Theatergruppe hat ihre Tätigkeit jetzt unter der Leitung von HH. Pfarrer Staud intensiviert und ist jetzt auch im Verband Tiroler Heimatbühnen aufgenommen worden. Ein modernes, neues Theaterstück wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.



Mit betrubtem Gesicht stehe ich aber vor dem Stubener Kirchl, diesem herrlichen Kleinod, das in zwei Jahren sein 500jähriges Jubiläum feiern kann. Am liebsten möchte man sagen: „Herr, geben's ein paar Schilling, daß wir uns Schindeln kaufen können!“ Höchste Zeit ist es für die Verbesserung und Ausbesserung des Kirchendachs! Hier ist Eile geboten —

Veranstaltungen der Woche

Freitag, 21. Juni 1968 um 20.30 Uhr Konzert im Pavillon. Es spielt die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen.

Sonntag, 23. Juni 1968 um 20.30 Uhr Platzkonzert in Perjen. Es spielt die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen.

Dienstag, 25. Juni 1968 um 20.30 Uhr „Tiroler Heimatabend“ im Vereinshaussaal Landeck mit Vorführung des Films „Landeck im Winter“. Veranstalter von der Volkstumsgruppe Landeck.

Freitag, 28. Juni 1968 um 20.30 Uhr Konzert im Pavillon. Es spielt die Stadtmusikkapelle Landeck.

und hoffentlich lesen dies auch die Bezieher in Innsbruck, die hierfür vielleicht auch ein bißchen mithelfen könnten. Und dann die Außenwände und Innenwände! Die Kirche, die bekannt ist, daß sie einen wunderschönen Schnitzaltar aus dem 16. Jahrhundert und einmalig schöne Fresken besitzt, ist auch hier in Gefahr. So möchte ich ausrufen: „Zuständige Herren, nehmt euch dieses Kleinods an! Laßt doch die Heiligen, die schon seit 1470 an den Wänden „stehen“, nicht ertrinken! Rettet sie!“ Das Landesdenkmalamt muß sein Versprechen, hier etwas zu erledigen, vergessen haben! Hoffentlich erinnert es sich, ehe es zu spät ist, und bald ist es v i e l zu spät!

Jetzt aber noch schnell zum St.-Ulrichs-Kirchlein oberhalb des Radurschltaleingangs. Es wurde im 15. Jahrhundert erbaut und ist eine besondere Attraktion. Seit Jahren ist das Kirchlein beliebtes Ausflugsziel von Fremden. Hätten wir nur mehr solcher Bauten und mehr Geld sie zu erhalten, denn auch hier müßten die Fenster hergerichtet werden. Aber jetzt genug! Alles aber dreht sich ums Geld. Gerade um das, was wir am wenigsten haben! Wer wird aber den Pfundsern und uns allen im Bezirk helfen, dieses Kleinod zu erhalten?

So gäbe es noch vieles zu erzählen. Schwimmbadbau, eine Anlage, die nördlich des Dorfes errichtet wird und deren Schwimmerbecken 33 × 15 Meter betragen werden. Ein Planschbecken und ein Nichtschwimmerbecken sowie ein Riesenliege- und Spielplatz stehen in nächster Zukunft auch zur Verfügung. Und das Wasser? Selbstverständlich geheizt, Umwälzanlage usw. Pfunds wird eben noch schöner! Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen dieses Schwimmbadbaues haben — wie man mir sagte — der ehemalige Fremdenverkehrsobmann Netzer, dessen Stellvertreter Peermann, die Gemeinderäte und im besonderen Nationalrat Franz Regensburger, der die Grundlagen zum Kauf des früher dem Bundesforst gehörenden Wiesengrundes schuf.

In einem schönen Ort gibt's so manches zu sehen, zu bewundern und zu bekritteln. Wenn aber überall so wenig bekrittelt werden müßte wie in Pfunds, dann wäre es schön. Und ohne nachzudenken: Pfunds kann man dem Fremden empfehlen, den Pfundsern kann jeder zu den bisher geschaffenen Leistungen (ohne auf die kommunalen im besonderen einzugehen) nur gratulieren. Pfundser, macht so weiter! Verbessert das weniger Schöne, erhaltet aber eure Schönheiten — und seid stolz auf das, was bisher geschaffen werden konnte!

Stadtgemeinde Landeck

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde Landeck gibt hiemit bekannt, daß von den abgebrochenen Wohnbaracken auf der Öd angefallenes Holz, Bretter und Balken, Heraklithplatten und Sonstiges, am Montag, den 24. Juni 1968 von 14 bis 18 Uhr an Ort und Stelle zum Verkauf gebracht wird. Allen Interessenten, die bereits schriftlich bei der Stadtgemeinde Landeck um käufliche Überlassung von Holz angesucht haben, wird dies zur Kenntnis gebracht und haben sie an o.a. Tag Gelegenheit, ihren Bedarf durch Ankauf des Holzes zu decken. Das erworbene Holz oder sonstiges Material ist nach dem Kauf gleich zu bezahlen und innerhalb einer Woche abzuführen, da der Platz nach Ablauf dieser Zeit aufgeräumt wird.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Fundausweis Landeck

Es wurde gefunden: 1 Geldtasche ohne Inhalt, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Kopftuch, 1 Schlüsselbund, 1 Kinderhandtasche und 1 Augenglas.

Ankündigung

Am Dienstag, den 25. Juni 1968 findet von 8 bis 10.30 Uhr in Landeck, Bezirks-Landwirtschafts-Kammer, ein

Sprechttag

der Land- und Forstwirtschaftlichen Sozialversicherungsanstalt und der Landwirtschaftlichen Zuschußrentenversicherungsanstalt statt, zu dem alle Bauern, Bäuerinnen, Land- und Forstarbeiter die Auskunft oder Beratung in den Angelegenheiten der Unfall-, Pensions- und Zuschußrentenversicherung wünschen, eingeladen werden.

Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, sich über Fragen der Rehabilitation (berufliche Wiedereingliederung) und Gesundheitsfürsorge (Aufenthalt in Kurbädern und Tbc-Heilstätten) zu erkundigen.

Grünes Licht für niedrige Preise ist das Motto des Europa-Möbel-Prospektes, welcher unserer heutigen Ausgabe beiliegt. Alleinverkauf für Tirol: **Europa-Möbelhaus Hans Reiter**, Innsbruck, am Hauptbahnhof und an der Hallerstraße im großen Haus in vier Etagen.

Hohe Auszeichnung für Herrn Nationalrat Franz Regensburger

Herr Nationalrat Franz Regensburger empfangt im Mai durch den Herrn Bundespräsidenten das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“.

Die Bevölkerung der Stadt und des Bezirkes Landeck gratuliert dem Geehrten für diese verdiente und ehrenvolle Auszeichnung und wünscht dem Herrn Nationalrat auch für die Zukunft alles erdenklich Gute und bittet weiterhin um tatkräftigen Einsatz für unsere Heimat Tirol und ganz besonders für unseren Bezirk Landeck.

Graduierung mit Auszeichnung

An der Technischen Hochschule in Graz wurde Franz Ladner aus Zams zum Diplom-Ingenieur für Architektur (mit Auszeichnung) graduiert. Wie berichtet, war Franz Ladner Mitarbeiter des Architekturwettbewerbes Wien Gross-Jedlersdorf, wo das Team den 1. Preis zuerkannt erhielt.

Dipl. Ing. Ladner ist der Sohn des Schneidermeisters Franz Ladner aus Zams. Wir gratulieren herzlich!

Promotion

Am 15. Juni 1968 wurde Herr Gabriel Alfons Niedermair an der Universität in Innsbruck zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

Wir gratulieren recht herzlich.

Philatelisten-Klub Landeck

Dringend Neuheiten abholen und 4-Länderkatalog bestellen.

Gründungsversammlung

Einem vielfachen Wunsch aus allen Kreisen der Bevölkerung Zams entsprechend, hat sich unter dem Vorsitz von Bürgermeister Walter Fraidl ein Proponenten-Komitee zur Gründung des

Verschönerungsvereines Zams

gebildet. Die Statuten wurden bereits genehmigt. Die Gründungsversammlung findet am Samstag, 22. Juni 1968, im Gasthof Gemse um 20.30 Uhr statt.

Das Proponenten-Komitee ladet alle herzlich zur Teilnahme an dieser Gründungsversammlung ein, liegt es doch im Interesse aller, das Ortsbild zu verschönern.

Sportplatzbenützer Achtung!

Da der Sportplatz unbedingt eingesät werden muß und einer längeren Ruhepause bedarf, wird der Platz für jeden Spiel- und Trainingsbetrieb ab dem 16. Juni gesperrt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder mit einer empfindlichen Strafe rechnen muß, der die Umzäunung übersteigt und den Rasen betritt.

Das Echo von der Salurnerstraße

Wenn d'r Perfuxer Spotz Versla schreibt,
mecht ma, daß er bei d'r Wahrheit bleibt.

Dös sogä d' Spatzla vo d'r Ead
sie hoba vom letzta Versla g'heart.

In d'r Salurnerschtroß blijat's schua viel Johr
dazu halft mit a gonze Schor

und nit zwoa Mannder, wia d'r Spotz schreibt
vielmia, no a poor Weiberleit!

Do wohna schua mia Mannder dia orbata kenna
miar tian lei kuana Nama nenna!

Dia Schtroß isch vo Onfong bis zum End schian
am liabsta miar do spaziara giahn.

Des hoba sie so oft schua sogä gheart
oll dia Spotzla auf d'r Ead

und woher ischt's.

Thial - Sessellift

Fahrzeiten:

Wochentags von 9 bis 17 Uhr

Sonn- u. Feiertags von 8 bis 18 Uhr

Jeden Sonn- u. Feiertag nachmittag Musik
am Bergrestaurant.

Stadtgemeinde Landeck

Bekanntmachung

Es wird hiemit bekanntgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung am 27. 5. 1968 die folgenden besonderen Ausschüsse zur Vorberatung und Antragstellung für einzelne Zweige der Gemeindeverwaltung im Sinne des § 27 Abs. 2 und § 39 der TGO 1966 bzw. den gemäß § 104 der TGO 1966 zu bestellenden Überprüfungsausschuß in folgender Zusammensetzung bestellt hat:

1. einen Finanzausschuß

Zusammensetzung: Obmann Stadtrat Ing. Gustav Belina, GR. Ing. Josef Auer, GR. Rudolf Hueber, Stadtrat Karl Kohl, GR. Labg. Adolf Lettenbichler, GR. Hans Mathoy, Stadtrat Karl Spiß.

2. einen Bau- und Wasserausschuß

Zusammensetzung: Obmann Stadtrat Helmut Dapunt, Stadtrat Ing. Gustav Belina, GR. Albert Fritz, GR. Wilfried Huber, GR. Rudolf Hueber, GR. Heinrich Koch, GR. Klaus Nuener.

3. einen Wirtschaftsausschuß

Zusammensetzung: Obmann Bürgermeisterstellvertr. Franz Neudeck, GR. Ing. Josef Auer, GR. Heinrich Koch, GR. LABg. Adolf Lettenbichler, GR. Hans Mathoy, GR. Josef Raggl, GR. Alfred Senn.

4. einen Wohnungsausschuß

Zusammensetzung: Obmann Stadtrat Karl Kohl, Stadtrat Helmut Dapunt, GR. Albert Fritz, GR. Dr. Siegfried Gohm, GR. Heinrich Koch, GR. Klaus Nuener, Stadtrat Karl Spiß.

5. einen Kultur- und Sportausschuß

Zusammensetzung: Obmann Stadtrat Karl Spiß GR. Albert Fritz, GR. Dr. Siegfried Gohm, GR. Heinrich Koch, GR. LABg. Adolf Lettenbichler, GR. Klaus Nuener, GR. Alfred Senn.

6. einen Schul-, Sozial- und Kindergartenausschuß

Zusammensetzung: Obmann Bürgermeisterstellvertr. Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, GR. Ing. Josef Auer, GR. Albert Fritz, Stadtrat Karl Kohl, Bürgermeisterstellvertr. Franz Neudeck, GR. Klaus Nuener, Stadtrat Karl Spiß.

7. einen Agrarausschuß

Zusammensetzung: Obmann GR. Rudolf Hueber, GR. Doktor Siegfried Gohm, GR. LABg. Adolf Lettenbichler, GR. Josef Raggl.

8. einen Ausschuß für den Ausbau der Volksschule Landeck-ANGEDAIR

Zusammensetzung: Obmann Stadtrat Helmut Dapunt, Stadtrat Ing. Gustav Belina, GR. Hans Mathoy, Stadtrat Karl Spiß.

9. einen Ausschuß für die Errichtung einer zentralen Feuerwehrrhalle

Zusammensetzung: Obmann Rudolf Hueber, GR. Wilfried Huber, Stadtrat Karl Kohl, GR. Josef Raggl.

10. einen Ausschuß für den Ausbau des städtischen Schwimmbades

Zusammensetzung: Obmann GR. Josef Raggl, GR. Albert Fritz, GR. Wilfried Huber.

11. den Überprüfungsausschuß

Zusammensetzung: Obmann GR. Josef Raggl, GR. Dr. Siegfried Gohm, GR. LABg. Adolf Lettenbichler.

Sprechstunden

1. *Bürgermeister Anton Braun:* wie bisher, jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 17 Uhr.
2. *Bürgermeisterstellvertr. Franz Neudeck:* jeden zweiten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr, Z. 10.
3. *Stadtrat Helmut Dapunt:* jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr, Z. 13.
4. *Stadtrat Karl Kohl:* jeden ersten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr, Z. 10.
5. *Stadtrat Karl Spiß:* jeden dritten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr, Z. 10.

Der Bürgermeister: Anton Braun



unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Ich habe in meinem Obstgarten ein Bienenhaus stehen. Darf ich einen Bienenschwarm, der auf den Nachbargrund geflogen ist, einholen? Mein Nachbar will mir wegen der Belästigung die Haltung von Bienen überhaupt untersagen. Darf er das?

Antwort: Häusliche Bienenschwärme und andere zahme oder zahm gemachte Tiere sind kein Gegenstand des freien Tierfanges, vielmehr hat der Eigentümer das Recht, sie auf fremden Grund zu verfolgen; doch soll er dem Grundbesitzer den ihm etwa verursachten Schaden ersetzen. Im Falle, daß der Eigentümer des Mutterstockes den Schwarm durch zwei Tage nicht verfolgt hat, oder daß ein zahm gemachtes Tier durch zweiundvierzig Tage von selbst ausgeblieben ist, kann sie auf gemeinem Grunde jedermann, auf dem seinigen der Grundeigentümer für sich nehmen und behalten.

Die vorerwähnte Schadenshaftung betrifft aber nur den durch das Betreten des fremden Grundes an diesem selbst verursachten Schaden und nicht den allenfalls durch die Tiere ohne Verschulden des Tierhalters verursachten Schaden.

Der Grundnachbar kann die Haltung von Bienen nur dann untersagen, wenn die dadurch bewirkte Belästigung das nach den örtlichen Verhältnissen gewöhnliche Maß überschreitet und die ortsübliche Benutzung seines Grundstückes wesentlich beeinträchtigt. Es kommt hier also ganz auf die Sachlage im Einzelfall an.

Fremdenverkehrsnachrichten aus St. Anton a. A.

Für die Sommersaison 1968 wird das landschaftlich herrlich gelegene Waldbad, wo im 33 × 15 m großen Becken das Wasser stets auf 23 Grad Wärme gehalten wird, wieder rechtzeitig betriebsfertig sein. Beim Schwimmbad sind große Liegewiesen, ein Kinderplanschbecken, ein Buffet, Tischtennis, Boccia zur Verfügung. Ruhe und Sonne erfreuen den Besucher, von Süden blicken die Dreitausender der Ferwallgruppe herüber. Ein großer Parkplatz enthebt den Gast der Sorge um die Abstellung seines Wagens, die Anfahrt erfolgt über die Bundesstraße 1 und das Hotel Mooserkreuz, zu Fuß erreicht man das Bad über einen schattigen Waldweg von der Dorfmitte in 15 Minuten.

Auf der Planie, dem beliebten und idyllischen Kurpark von St. Anton, ist durch die beiden Tennisplätze für den tennisspielenden Sommergast eine ideale Stätte geschaffen. Tennisunterricht kann nach Anmeldung stets vereinbart werden.

Die Spaziergänge von St. Anton — St. Christoph führen kilometerlang durch die Tallandschaft, durch Wald und an aussichtsreichen Punkten vorbei. Überall kann der Gast auf Ruhebänken sich einer beschaulichen Betrachtung der von Bergen überhöhten grünen Mulde hingeben, durch die die rauschende Rosanna fließt.

St. Anton hat durch seine Umfahrungsstraße eine Rückkehr zu mehr Ruhe erlebt. Unbelästigt vom Durchzugsverkehr kann man im Dorfe seinen Bummel machen, einkaufen oder von einem der Kaffeehäuser aus das Leben und Treiben des Kurortes betrachten.

Tiroler Trachtenkapellen erfreuen die Sommergäste des öfteren an schönen Abenden mit ihren Darbietungen. Auch für diese Konzerte ist die Planie mit ihrer Ruhe der ideale Platz. Auch Tirolerabende finden während des Sommers fast täglich statt, sommerliche Musikfeste im großen Zelt auf der Au bringen zahlreiche auswärtige Trachtenkapellen an den Ort, der an solchen Tagen das Tiroler Kolorit so recht in ursprünglicher Form demonstriert.

Hotels und Pensionen haben modernen Komfortstandard und dennoch ihre besondere, vom Alpenländischen herkommende Atmosphäre.

Rund um St. Anton gibt es acht Alpenvereinshütten, Stützpunkte für größere Touren, die rüstige Geher, aber nicht unbedingt Kletterer verlangen.

Verabschiedung des Postenkommandanten von Landeck

Am 7. Juni 1968, um 20 Uhr, fand im Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ in Landeck die Abschiedsfeier des in den Ruhestand tretenden Postenkommandanten, Bez.-Insp. Franz Kriller, statt. Neben den zahlreich erschienenen Beamten des Posten-, Bezirks- und Abteilungskommandos wohnten der Vorstand der BH Landeck, Hofrat Dr. Dr. Lunger und der Bürgermeister von Landeck, Anton Braun, bei. Der Abt.-Kdt., Rtm. Steurer, begrüßte die anwesenden Gäste und schilderte den Werdegang des hochverdienten Beamten, wobei er besonders seine edle Berufseinstellung und seine vorzüglichen Charaktereigenschaften hervorhob, die sowohl unter den Beamten als auch bei der Bevölkerung volle Anerkennung und Wertschätzung gefunden haben. Der Vorstand der BH Landeck, Hofrat Dr. Dr. Lunger, würdigte die Verdienste des mit restloser Hingabe für seinen Beruf tätig gewesenen Postenkommandanten, wobei er besonders die Notwendigkeit unterstrich, daß der Gendarmerieberuf gerade in der heutigen Zeit der Unruhen und Wirren ohne Idealismus und Opfermut nicht bestehen könne. Zum Abschluß brachte der Bürgermeister von Landeck, Anton Braun, den Dank der Stadtgemeinde Landeck zum Ausdruck und sprach die Erwartung aus, daß auch der künftige Postenkommandant mit gleicher Tatkraft und im gleichen guten Einvernehmen die Interessen der Stadtgemeinde wahrnehmen möge. Nach Überreichung von Geschenken der Beamten des Postens und der Stadtgemeinde Landeck wurde die Feier bei fröhlichem Beisammensein bis in die späten Abendstunden fortgesetzt.

Landecker Schwimmbad geheizt!

In Kürze wird den Besuchern des Landecker Schwimmbades ein ganz neues Badegefühl geboten werden. Wird schon die beträchtliche Vergrößerung der Liegeflächen das bisherige Gefühl der Beengtheit vertreiben, so wird das auf zirka 22 bis 24 Grad vorgewärmte Wasser den in zahlreichen Sommern „erbadeten“ Rheumatismus vergessen lassen.

Noch kurz vor den letzten Gemeinderatswahlen, in welcher Zeit die Tätigkeit der Gemeindevertretungen sich normalerweise nur auf das allernotwendigste zu beschränken

pflegt, wurde im Landecker Gemeinderat der Beschluß gefaßt, in das städtische Schwimmbad eine Wasseraufbereitungs- und Vorwärmanlage einzubauen sowie die Liegeflächen nach Osten hin zu vergrößern.

Wenn man heute noch darüber einigermaßen erstaunt ist, wie nach Jahren fruchtlosen Bemühens und ausgerechnet in der Zeit eines gewissen finanziellen Notstandes plötzlich ein solch kostspieliger Beschluß zustande kommen konnte, so ist das durchaus nicht als „fahrlässige Krida“ zu werten, sondern der Beweis dafür, daß eine wichtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt herbeigeführt wurde und den Verantwortlichen auch während der Wahlperiode der Blick für die Zukunft nicht getrübt war.

Daher ist es dem Bürgermeister der Stadt Landeck gleich wie den alten Gemeinderäten besonders zu danken, daß sie zu einer Zeit, in der sie nicht wußten, ob sie noch Gelegenheit haben werden, ihren Entschluß selbst in die Tat umsetzen zu können, den Mut für diese weitblickende Entscheidung aufbrachten. Der neue Gemeinderat mit Bürgermeister Braun an der Spitze bietet sicher die Gewähr dafür, daß in der Modernisierung des städtischen Schwimmbades kein Stillstand mehr eintreten wird.

Mit dem Einbau der erwähnten Anlagen steht das Landecker Schwimmbad wieder mit an der Spitze der Tiroler Bäder, dort, wo es seit seiner Errichtung im Jahre 1925 bis in die Mitte der fünfziger Jahre stand. Zweifelsohne bildet das modernisierte Bad jetzt die unbedingt notwendige Ergänzung zu den in der letzten Zeit mit viel Aufwand im Raume Landeck errichteten fremdenverkehrsfördernden Anlagen.

Presseinformation der Bank für Tirol und Vorarlberg

*Sperrfrist bis Freitag, den 14. 6. 1968, 20 Uhr
Weiterer Privatkredit bis S 60.000.—, einfach und sofort bei
der Bank für Tirol und Vorarlberg*

Mehr als 10.000 Privatkleinkredite mit einem Gesamtbetrag von über 100 Mill. S brachten der Bank für Tirol und Vorarlberg nicht nur die Erfahrung, daß das Vertrauen, das dem Privatkunden in dieser Geschäftssparte entgegengebracht wurde, gerechtfertigt ist, sie zeigten auch deutlich das rege Interesse breiter Kundenkreise an dieser Kreditform. Dies hat die Geschäftsleitung der BTV veranlaßt, der heimischen Bevölkerung eine neue Art eines bankmäßigen Privatkredites zur Verfügung zu stellen.

Der Anschaffungssofortkredit, oder kurz ASK genannt, soll, wie der Name sagt, der Finanzierung persönlicher Anschaffungen dienen. Die Kredithöhe bewegt sich zwischen S 20.000.— und S 60.000.—, die Laufzeit beträgt 12 bis 48 Monate und der Zinsfuß 0,4 Prozent pro Monat zuzüglich einer einmaligen Bearbeitungsgebühr von 2 Prozent.

Erforderlich ist die Vorlage eines Lichtbildausweises, eines Meldezettels und einer Lohn- oder Gehaltsbestätigung bzw. bei Selbständigen des letzten Einkommensteuernachweises. Diese Unterlagen sollen dem zuständigen Kreditsachbearbeiter der Bank einen Überblick über die finanzielle Lage des Kreditwerbers geben und es ihm so ermöglichen, falls die nötigen Voraussetzungen zutreffen, den Kredit sofort zuzuteilen. Entsprechend der Kredithöhe betrachtet es unser Institut als Verpflichtung, verantwortungsbewußt mit dem Kreditnehmer gemeinsam über den Kreditwunsch zu beraten und diesen von übereilen und ungeplanten Anschaffungen abzuhalten. Es sollen daher nicht mehr als drei Viertel der geplanten Anschaffung mit Hilfe eines ASK finanziert werden, während ungefähr ein Viertel aus bereits vorhandenen eigenen Mitteln bezahlt werden soll.

Ist der Privatkleinkredit (PKK) gemäß dem Motto „Wenn's im Moment nicht reicht“ dazu geschaffen, jedermann einen

momentan unerreichbaren Wunsch zu erfüllen, so soll der Anschaffungsfortkredit dann herangezogen werden, „Wenn es für Sie um mehr geht“.

Es ist selbstverständlich, daß ein langfristiger Privatkredit, dessen Tilgung mitunter über vier Jahre reicht, reiflich überlegt sein muß, doch gerade hier wird sich die Hilfe und der Rat eines Bankfachmannes bewähren. Der Kreditsachbearbeiter der Bank für Tirol und Vorarlberg, der Einblick in Tausende von Familien hinsichtlich ihrer Einkommens- und Verhältnissen hat, kann als nüchterner Rechner die Rückzahlungskraft des Kreditwerbers objektiv beurteilen und ihn so gegebenenfalls vor allzu drückenden Ratenzahlungen bewahren. Aus dieser Haltung heraus ist die BTV der Auffassung, daß darüber hinaus eine langfristige Verpflichtung beide Eheleute etwas angeht und wünscht daher, daß der Kreditwerber, falls er verheiratet ist, gemeinsam mit dem Ehepartner den Kreditantrag unterfertigt. Im Falle eines Unverheirateten wird, zum Unterschied vom PKK, ein Bürge notwendig sein.

Waren auch bisher Privatkredite dieser Größenordnung im Rahmen der normalen Kreditzuteilung des Instituts möglich und durchführbar, so wird der ASK durch seine genormte, vereinfachte Vergabeform und seine rasche Bereitstellung sicher den Wünschen und dem Bedarf des Privatmannes stärker entsprechen.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg bereichert damit ihre Kundendienstleistungen für den Privatkunden und erhofft sich somit einen weiteren Zustrom privater Kundenkreise. Die Erfahrung zeigt, daß auch beim Privatmann die Wahl seiner Bankverbindung immer mehr durch die gebotenen Dienstleistungen des jeweiligen Instituts beeinflusst wird und nicht einfach auf die nächstgelegene Filiale irgendeines Geldinstituts fällt. Zweifelsohne ist es auch für einen Sparer oder Lohnkontoinhaber interessant zu wissen, daß seine Bank gerade ihn im entscheidenden Fall auch prompt und formlos mit Krediten unterstützt.

Schützengilde Zams

Venet - Seilbahn - Eröffnungsschießen ein Schützenfest

Mit den Ehrenschnüssen auf die herrlich gemalene Scheibe eröffnete am vergangenen Samstag der Vorstand und Aufsichtsrat der Venet Seilbahn AG das Schießen am Zamscher Schießstand.

Alles war vom gebotenen Tiroler Schützenbrauch begeistert und gar mancher versuchte sein Glück auch beim Scheibenschießen.

Die Teilnahme an den beiden ersten Tagen war sehr zufriedenstellend. Geschossen wird nurmehr am kommenden Wochenende.

Herrliche Glas- und Fahnenpreise warten noch auf ihre Gewinner.

Vorläufige Resultate: Ehrenscheibe Venet: Kostolnik Johann, Zams, Scheiber Karl, Zams, Klinger Oswald, Zams, Codemo Ernst, Zams. Wildscheibe 150 m: Kreisscheibe: Scheiber Karl, Zams, Grüner Hubert, Zams, Pfandl Hans, Zams. Wildscheibe 150 m: Tief-schuß: Kostolnik Johann, Zams, Schöpf Herman, Schönwies, Pfandl, Zams. Venet Meisterschaft: Schöpf Rudolf, Zams, Scheiber Karl, Zams, Handle Franz, Landeck. 15 er Serie: Dr. Pezzei Friedl, Zams 144, Schöpf Rudolf, Zams 141, Schiechtl Heinrich, Längenfeld 140. Hauptscheibe: Schöpf Rudolf, Zams, Straudi Josef, Landeck, Schelishnig Hugo, Schönwies. Wildscheibe 50 m: Grüner Hubert, Zams 94, Pfandl Hans, Zams 90, Schöpf Hermann, Schönwies 88.

Sportverein Zams

Der Sportverein Zams gibt bekannt, daß die für den 23. Juni 1968 vorgesehene Einweihung der Schihütte am Krahberg aus organisatorischen Gründen auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 23. Juni: III. Sonntag nach Pfingsten — Herz-Jesu-Sonntag — Bundesfest des Tiroler Volkes — 6.30 Uhr Jahresmesse für verst. Schw. Maria Siegele; 8 Uhr Pfarr- und Festgottesdienst mit feierlicher Gem.-Messe, Prozession auf der Öd und Bundeserneuerung; 11 Uhr Messe für Gottfried Zangerle; 19.30 Uhr Messe für Familie Gstraunthaler.

Montag, 24. Juni: Geburtsfest des hl. Johannes des Täufers 6 Uhr Messe für Johann Krismer; 7 Uhr Messe für Johann und Hans Walch und Messe für Johann, Josefa und Hermann Krismer.

Dienstag, 25. Juni: Hl. Wilhelm — 6 Uhr Jahresmesse für Karolina Klimmer; 7 Uhr 1. Jahresamt für Karl Probst und Messe für verst. Jäger.

Mittwoch, 26. Juni: Hl. Johannes und Paulus — 6 Uhr Messe für Kajetan Lang; 7 Uhr Jahresamt für Midi und Anni Spieß und Messe für Anton Ölhofer.

Donnerstag, 27. Juni: Hl. Hemma — 6 Uhr Jahresmesse für Hirlanda Unterrainer; 7 Uhr Messe für Josef und Anna Gapp und Messe für die armen Seelen.

Freitag, 28. Juni: Vigil von Peter und Paul — 6 Uhr keine Messe! 7 Uhr Jahresmesse für Heinrich Schrott und Messe für Anna Schärmer; 8 Uhr Kommunionmesse der Volksschule für Robert Schrott; 19.30 Uhr Jahresmesse für Alois und Anna Pregarzer.

Samstag, 29. Juni: Fest Peter und Paul — 6 Uhr Messe für Hermine Wille; 7 Uhr Messe für Peter Schindl und Peter Dialer; 8.30 Uhr Jahresmesse für Hans Sieß; 19.30 Uhr Jahresamt für Anna Maria Hörbst.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 23. Juni: Herz-Jesu-Sonntag — 7 Uhr Messe für Christian Weisjehle, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten bis 9 Uhr; 9 Uhr Bet-Sing-Messe für Ferdinand Spieß (1. Jahrestag); 19.30 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde, anschließend Herz-Jesu-Prozession als Lichterprozession; zum Abschluß Bundeserneuerung.

Montag, 24. Juni: Hl. Johannes der Täufer — 6.45 Uhr Messe für die Armen Seelen.

Dienstag, 25. Juni: 19.30 Uhr Jugendmesse (Burschen) für verst. Vater.

Mittwoch, 26. Juni: 6.45 Uhr Schulmesse für verst. Eltern und Geschwister Wolf-Lode.

Donnerstag, 27. Juni: 6.45 Uhr Messe für die Armen Seelen.

Freitag, 28. Juni: 6.45 Uhr Messe für verst. Eltern Strolz.

Samstag, 29. Juni: Petrus und Paulus, Ap. — 19.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 23. Juni: Herz-Jesu-Sonntag — 6 Uhr Jahresmesse für Alois Ganahl; 8 Uhr Auszug aus der Kirche zur Prozession. Messe beim Gymnasium mit Kommunionsgelegenheit; Messe als Jahresmesse für Alexander Albl; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Jahresmesse für Alois und Wilhelm Stocker.

Montag, 24. Juni: 6 Uhr Messe für Johann Plankensteiner 7.15 Uhr Messe für Johann Danner und vermißten Sohn 8 Uhr Messe für Johann Waldner.

Dienstag, 25. Juni: 6 Uhr Messe für Elisabeth Juen; 7.15 Uhr Messe für Dr. Hans Matscher; 8 Uhr Messe für Petronella Luchetta.

Mittwoch, 26. Juni: 6 Uhr Jahresmesse für Otto Prantner; 7.15 Uhr Messe für Alfred Juen; 8 Uhr Messe für Julia Draxl.

**Schöner wohnen,
gesünder schlafen**

HAUS DER WOHNKULTUR

Betten-Fesjak

Donnerstag, 27. Juni: 6 Uhr Messe für Anna Vogt; 7.15 Uhr Messe für Johann und Alois Kößler; 8 Uhr Messe für Josef Schimpföbl.

Freitag, 28. Juni: 6 Uhr Messe für Christian Weisele; 7.15 Uhr Messe für Stefan und Hubert Wiederin; 8 Uhr Jahresmesse für Anna Schärmer.

Samstag, 29. Juni: 6 Uhr Messe auf Meinung; 7.15 Uhr Messe auf Meinung; 8 Uhr Messe auf Meinung.

Ärztl. Dienst: 23. 6. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldeck, W Tel. 471

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Nächste Mutterberatung: Montag, 23. 6., 14 - 16 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Tierärztlicher Sonntagsdienst

23. 6.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Verkaufe umständehalber gebrauchte

M U S I K B O X

preiswert u. günstige Zahlungsbedingungen

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Touring - Camp - Reisezelt
verkauft **GASTHOF MÜLLER**

**Tüchtige Bau- u. Möbeltischler, sowie
Tischlerlehrling** zu besten Bedingungen gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Nur noch einige Wochen

bis zur Neueröffnung unserer Filiale

in LANDECK, Malsenstr. 70

(beim Autobusbahnhof)

*Eine Fülle von Sonderleistungen
wird auch Sie überraschen.*

WELLENSITTICH entflohen (blau)
„Burl“ FINDERLOHN. Hugo Gaudenzi, Telefon 850

Pkw. - Opel Kapitän

Baujahr 1962, Erstbesitz, günstig abzugeben.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Danksagung

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimanges unseres lieben Vaters, Herrn

Anton Steinlechner

sind wir außerstande jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege alle Freunde und Bekannte, sowie H. H. Pfarrer von Perjen, Herrn Dr. Codemo unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Der Stadtmusikkapelle Landeck, der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Landeck, den Kranz- und Blumenspendern herzlichen Dank.

Familien Steinlechner

TEXTILHAUS
Martin Kappeler

Innsbruck, Solbad Hall, Schwaz, Reutte

A & O

ASO Citro-Himbeersaft	0,7 l		15.20
Edoo Strümpfe	nahtlos, Doppelpackung		19.80
Mautner Senf	in Weinstutzen		7.40
„Chic“ Haarspray	24 oz. Familienflasche		25.—
Haarbürste		2 Stück statt S 13.—	7.90
ASO Sonnenblumenöl	900 g		14.60
Mautner Hesperiden Essig	0,5 l	2 Fl.	10.50
Panuli	saure Drops 400 g		7.20
A & O Thunfisch	in Öl, 100 g	2 Dosen	7.80
Scana-Aprikosen	- Konfitüre 1 kg		11.40
Scana-Erdbeer	- Konfitüre 1 kg		14.20
Frischdienst			
Onkel Tuca Bananen	die neue Weltmarke	1 kg	7.90
Rumänische Tomaten	schnittfest	1 kg	6.50
Burgenland Kirschen		1 kg	9.90
Tiroler Jausenwurst		1/2 kg	19.—
Traungold Camembert		Schachtel, 6 Portionen	10.70
Innviertler Landspeck	mager durchzogen, vacuumverpackt	1/2 kg	26.—

Unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise



Mit lustigen Farben in den heißen Sommer

**Alles für unsere
Lieblinge** aus dem

HAUS DES KINDES

Betten-Fesjak

Landeck, Marktplatz 1, Telefon 9195

Verlässliche, saubere

Aufräumerin

für die Morgenstunden,
täglich ab 6.30 Uhr bis ca. 10 Uhr gesucht.
Telefon (05442) 374 oder Adresse in der Druckerei

Wer inseriert - profitiert!

Suche tüchtigen

Bäckerlehrling

Kost und Logis im Haus.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Lkw Fahrer

auf Saurer, 150 PS, gesucht.
(Wenn möglich Wohnort Landeck).

Franz Wille

Frähterei - Landeck
Telefon 539

LKW-Fahrer auf

Magirus-3-Achser, neu, wird
in Dauerstellung aufgenommen.

Ing. Herbert Streng, Landeck, Leitenweg 14
Telefon 528 und 805

Gelernte **Verkäuferin** zu besten Bedingungen gesucht.

Haus der Mode **bilgeri**

**Wieder
besser hören -
wieder dazugehören
viennatone
Hörgeräte**

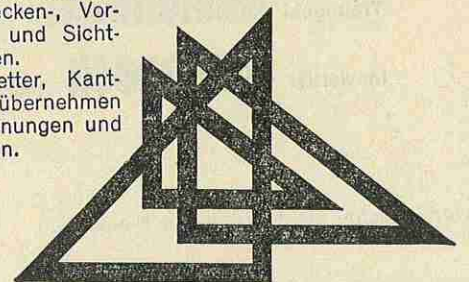
**SONDERVORFÜHRUNG
in Landeck**

Josef Schieferer, Malserstraße 20
am Samstag, den 29. Juni 1968
vormittags

Jedes für Sie geeignete Hörgerät 4 Wochen
kostenlos und unverbindlich zur Probe. Alle
Krankenkassen. Zuschüsse bis S 2.500.—.
Auf Wunsch Hausbesuch!

GÜNSTIG

liefern wir Hobelware aus
gut getrockneten Fichten-,
Föhren- und Lärchenbret-
tern für Fußböden, Raum-
täfelungen, Fassadenver-
kleidungen, Decken-, Vor-
dach-, Giebel- und Sicht-
betonschalungen.
Fußleisten, Bretter, Kant-
hölzer. Wir übernehmen
auch Lohntrocknungen und
Lohnhobelungen.



kranebitter kg

Holzindustrie Pfaffenhofen, Tel. (05262) 2511



BrauAG Bier

Frisch, kühl, perlend. Mit siebenfacher Erfahrung gebraut. Das Markenbier, zu dem Sie Vertrauen haben. Ausgezeichnet durch gleichbleibend hohe Qualität. Machen Sie sich und Ihren Freunden eine Freude, verlangen Sie BrauAG Bier - das Bier mit dem Doppelkrügel.

BrauAG Bier
 -die große österreichische Marke.
 Hinter diesem Begriff steht Österreichs größtes Brauunternehmen, die Österreichische Brau-Aktiengesellschaft. Aus dem Sortenangebot der sieben BrauAG-Brauereien wurden die beliebtesten Sorten ausgewählt und werden nun unter dem Qualitäts-Markenbegriff „BrauAG Bier“ angeboten.

Vermiete Einbettzimmer mit Kochgelegenheit
 Telefon 589

Verkaufe billig
TAUNUS 12 m SUPER
 Baujahr 1960, guter Zustand
 Anfragen Telefon 356 (Ldk.)

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617
 Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Dipl. Ing. Leo Würth
 Bauwarengroßhandel
 Inh. Gg. Hochenburger - Filiale Zams
 sucht tüchtigen
Verkaufs- und Lagerleiter
 weiters
einen tüchtigen Reisenden

Autofina-Kredite — moderne Darlehen einer erfahrenen Spezialbank. **Bargeldkredite** für Anschaffungen und Ausgaben aller Art. **Ankaufskredite** für Fahrzeuge, Möbel, Maschinen und Geräte. Einfache und vertrauliche Durchführung. Neu-Kredite per Post. Besuchen Sie uns oder verlangen Sie mit Postkarte „Kredit Antrag mit Prospekt“. **Autofina-Teilzahlungsbank**, Innsbruck, Boznerplatz 1, Tel. 26-1-11.

DANKSAGUNG

Beim Tode meines lieben Gatten und unseres guten Vaters, des Herrn

ALOIS TRAXL

wurde uns in liebevoller Weise Mitgefühl und Mittrauer bewiesen und des Verstorbenen mit Heiligen Messen, Grabgeleite, Kränzen und Blumen gedacht. Wir möchten dafür allen von Herzen danken.

Trauerfamilien Traxl und Huber
 Landeck, 17. Juni 1968.

Lichtspiele Landeck

Freitag, 21. Juni

KEINE VORSTELLUNG

ZARAK der REBELL

Der Kampf der Türken gegen die aufstrebende Handelsstadt Venedig. Mit: Richard Harrison, Walter Brandl, Anna Maria Ubaldi u. a.

Samstag, 22. Juni 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Das Geheimnis der WEISSEN Nonne

Mord hinter schweisgsamen Mauern. Auf den Spuren eines todbringenden Rätsels. Mit: Stewart Granger, Susan Hampshire, Sophie Hardy, Brigitte Horney u. a.

Sonntag, 23. Juni 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 24. Juni 19.45 Uhr Jv.

Karriere

Der märchenhafte Aufstieg eines jungen Mädchens aus bürgerlichen Verhältnissen. Mit: Mireille Darc, Peter van Eyck, Paul Hubschmid u. a.

Dienstag, 25. Juni 19.45 Uhr
Mittwoch, 26. Juni 19.45 Uhr Jv.

Letzte Mahnung war aus Blei

Drama eines Vorbestraften. Ein Kriminalfilm mit: Richard Bakalyan, John Brinkley, Robert Knapp, Jue Kenney u. a.

Donnerstag, 27. Juni 19.45 Uhr Jv.

Freitag, 28. Juni 2 Vorst. 16 J.

Der Arzt von Stalingrad

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.

Installationen • Elektrounternehmen
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-,
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHEN lagernd bei Fa.

FRANZ ORTNER

Zimmererei PRUTZ, Tel. 05472 - 330

Zu baldigem Eintritt werden gesucht

- 1 gelernter Verkäufer
- 1 gelernte Verkäuferin und
- 1 Lehrling

CORDA GEIGER

Eisenwarenhandlung, LANDECK



Jung gefreit, hat nie gereut...

Zur besten Aussteuer der Jungen gehört der Rat der Alten: Er soll in keinem Heim fehlen, der millionenfach erprobte KLOSTERFRAU MELISSENGEIST, das bewährte Hausmittel, das bei vielen Alltagsbeschwerden hilft, das Wohlbefinden wieder herzustellen.

Klosterfrau
Melissengeist

Sprichwörtlich gut

